



Hilfe in Notlagen

Kleine Beträge mit grosser Wirkung

Neues Projekt

Begegnungsort «Nona»

E-Rikscha-Ausleihe

Den Fahrtwind im Haar spüren

**Pro Senectute
beider Basel**

bb.prosenectute.ch



Liebe Leserin,
lieber Leser

Stellen Sie sich
vor, Ihre monatliche
Rente wird für ein-

mal nicht ausbezahlt wegen einer administrativen Panne. Die meisten Menschen können die Zeit bis zur Auszahlung überbrücken – manche aber nicht. Da wird das Geld sofort knapp. Auch durch einen Unfall kann eine Notsituation entstehen: Anton S. kam nach einem schlimmen Sturz bewusstlos ins Spital – ohne Geld, ohne Ersatzkleider. In solchen Situationen können unsere Sozialberaterinnen und Sozialberater schnell reagieren und Nothilfe aus unserem Spendenfonds organisieren. Es sind kleine Beträge mit grosser Wirkung!

Wechseln wir vom bedrückenden Thema Altersarmut zu zwei rundum positiven Projekten: Unsere E-Rikschas sind so beliebt, dass wir weitere Ausleihstationen eröffnen möchten. Wie viel Freude ältere Menschen an den gemeinsamen Ausflügen haben, sehen Sie auf den Fotos. Und im Sommer werden wir einen generationenverbindenden Begegnungsort am Grossbasler Rheinufer eröffnen: das «Nona».

Dies alles ist nur möglich dank Ihrer Unterstützung! Gemeinsam können wir Grosses leisten.

Michael Harr, Geschäftsführer

Kleine Beträge mit grosser Wirkung

Wenn ältere Menschen plötzlich in eine Notlage geraten, hilft Pro Senectute beider Basel schnell und unbürokratisch. Die Mitarbeitenden der Sozialberatung können ihren Klientinnen und Klienten mit kleinen Geldbeträgen unter die Arme greifen. Zum Beispiel nach einem Unfall, als Anton S. bewusstlos ins Spital kam und nichts dabeihatte.

Anton S. erinnert sich nicht an den Unfall. «Ich muss wohl auf der Treppe gestolpert und auf den Hinterkopf gefallen sein. Ein Nachbar hat zum Glück ein Poltern gehört und die Ambulanz gerufen. Er erzählte mir später, dass die acht Stufen zwischen meiner Wohnung und dem Hauseingang voller Blut waren.» Erst im Spital ist der 78-Jährige wieder zu Bewusstsein gekommen – mit mehreren gebrochenen Rippen, ohne Ersatzkleider, ohne Geld.

Allein, ohne Angehörige

Sein Sozialberater Marius Wiesli berichtet, dass Anton S. allein lebt und keine Angehörigen hat, weshalb niemand in seine Wohnung gelangen konnte. Zudem hatte er kurz zuvor seine Bankkarte verloren. Für Marius Wiesli war damit die Notlage gegeben: «Ich beschloss, aus dem Spendenfonds 150 Franken für die allernötigsten Dinge zu genehmigen.» Später half er, eine neue Bankkarte zu beantragen. Aufgrund der bereits bestehenden administrativen Unterstützung durch Pro Senectute beider Basel und der langjährigen Vertrauensbeziehung zwischen dem Berater und dem Klienten war dies möglich.



Nach einem schlimmen Sturz lag Anton S. im Spital und brauchte Hilfe.

«Wir können in Notlagen
unbürokratisch Unterstüt-
zung leisten.»

Marius Wiesli, Sozialberater
bei Pro Senectute beider Basel

Insgesamt verbrachte Anton S. rund zwei Monate im Spital und in einer Reha. Es dauerte lange, bis er wieder gehen konnte, obwohl seine Beine körperlich intakt waren. Der Unfall war ein grosser Einschnitt in seinem Leben. «Jetzt geht es mir wieder fast so gut wie vorher», erzählt Anton S. «Nur die Beine wollen immer noch nicht so richtig.» Für die Unterstützung durch Pro Senectute ist er sehr dankbar. Er lebt von einer kleinen AHV-Rente und Ergänzungsleistungen.

Schnell und unbürokratisch helfen

Die Geschichte von Anton S. ist ein Beispiel, wie die Sozialberatung dank dem Spendenfonds schnell eingreifen und helfen kann. «Wir können in Notlagen unbürokratisch Unterstützung leisten», bestätigt Marius Wiesli. «Mit kleinen Beträgen können wir schwierige Situationen abfedern.» Er nennt als weitere Beispiele Umzugskosten und unvorhergesehene zwingende Anschaffungen (z. B. Hilfsmittel wie Rollatoren, Haltegriffe, Gehstöcke usw.). «Es kann aber auch sein, dass die Ergänzungsleistungen zwar beantragt, aber noch nicht ausbezahlt wurden und kein Geld mehr fürs Essen da ist. Oder dass eine Rentenzahlung nicht ausgelöst

wurde», beschreibt der Sozialberater andere Situationen. Dann kann Pro Senectute beider Basel Überbrückungshilfe leisten.

Schnelle Hilfe in Notlagen

Der Spendenfonds von Pro Senectute beider Basel ist da, wenn es schnelle und unbürokratische Hilfe für ältere Menschen in Notlagen braucht. Mit 150 Franken konnten wir Anton S. in einer schlimmen Situation unterstützen. Helfen Sie mit, dass der Spendenfonds auch in Zukunft für solche Notfälle gefüllt bleibt.

Herzlichen Dank!

bb.prosenectute.ch/spendenaufwurf





E-Rikscha-Ausleihe

Den Fahrtwind im Haar spüren

Ältere Menschen müssen das Velofahren oft aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Mit den E-Rikschas von Pro Senectute beider Basel können sie bequem Ausflüge zusammen mit Angehörigen machen. Auch Heime leihen die praktischen Gefährte gerne aus.

Im dichten Verkehr fühlen sich ältere Menschen zunehmend unsicher auf ihrem Velo. Da ist die Angst, das Gleichgewicht zu verlieren, oder Gelenk- oder Augenprobleme rauben ihnen die Freude, selbst in die Pedale zu treten. Eine Gehbehinderung macht es manchen gar unmöglich, das Fahrrad weiterhin zu benutzen. Dennoch würden sie gerne



Warm eingepackt den Rhein entlang: Zwei Bewohnerinnen genießen die Rikscha-Fahrt mit Nina Jokinen.

Neue Ausleihstationen in Planung

Das Pionierprojekt E-Rikscha wird von Pro Senectute beider Basel vollständig durch Spenden finanziert. Da die Nachfrage gross ist, möchten wir neben Arlesheim, Laufen, Liestal, Niederdorf und Riehen auch an weiteren Orten Ausleihstationen einrichten, zusätzliche E-Rikschas anschaffen und ältere Fahrzeuge ersetzen. Dazu sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Helfen Sie uns, dass noch mehr ältere Menschen dieses attraktive Freizeitangebot nutzen können.



bb.prosenectute.ch/spendenaufwurf

weiterhin Ausflüge in ihre nähere Umgebung unternehmen. Hier setzt das Rikschaprojekt von Pro Senectute beider Basel an: Es bietet älteren Menschen und ihren Angehörigen, aber auch unternehmungslustigen Gruppen E-Rikschas zur Ausleihe an. So können sie gemeinsam die Region Basel entdecken und dabei die Aussicht entspannt in der ersten Reihe geniessen.

An die Fasnacht oder uff d Mäss

Ein Angebot, das auch die Bewohnerinnen und Bewohner des Kleinbasler Alters- und Pflegeheims Marienhaus zu schätzen wissen. Um diese zum Vogel Gryff, zur Fasnacht oder zur Basler Herbstmesse zu fahren, leiht Nina Jokinen, diplomierte Aktivierungsfachfrau HF, regelmässig bei Pro Senectute eine E-Rikscha aus. «Viele möchten alte Erin-

nerungen wecken und mal wieder die Stimmung auf der Herbstmesse geniessen sowie die köstlichen Leckereien vor Ort probieren», erzählt sie. «Andere haben den Wunsch, die Langen Erlen zu besuchen und vom Velo aus dem Rauschen der Wiese und dem Gesang der Vögel zu lauschen. Manche Bewohnerinnen und Bewohner wollen sehen, was sich in ihrem alten Wohnquartier verändert hat, oder sie möchten neue Stadtteile oder Gebäude entdecken.»

In der Rikscha sitzen die älteren Menschen nahe am Geschehen, und Passanten können spontan mit ihnen in Kontakt treten. «Unsere Bewohnerinnen und Bewohner geniessen es, sich unterwegs zu zweit über alle Eindrücke auszutauschen, derweil ich sie als Pilotin über unsere Wegstrecke auf dem Laufenden halte. Auf diese Weise kann ich spontan auf ihre Wünsche eingehen, flexibler, als dies im Auto der Fall wäre. Und für die Passanten ist es schön, einen positiven Eindruck vom reiferen Alter zu gewinnen», resümiert Nina Jokinen.



Neues Projekt

Begegnungsort «Nona»

Pro Senectute beider Basel plant etwas ganz Neues, Einzigartiges: einen Begegnungsort mit einer grossen Küche im Zentrum, die generationenverbindend genutzt werden soll. Ältere Menschen teilen ihre kostbaren Familienrezepte mit jüngeren. Gleichzeitig ist «Nona» ein Café und ein Kurslokal. Die Eröffnung ist auf Juli geplant.

«Nona» bedeutet auf Venezianisch «Grossmutter». In der römischen Mythologie ist Nona die Göttin der Geburt, die den Lebensfaden spinnt. Das passt gut zur Philosophie von Pro Senectute, die ältere Generation mehr in die Gesellschaft einzubinden und ihr Potenzial für die nachfolgenden Generationen fruchtbar zu machen. ««Nona» soll ein öffentlicher Ort werden, belebt, integrativ, gemütlich, authentisch, charmant, frisch und professionell», beschreibt Michael Harr, Geschäftsleiter von Pro Senectute beider Basel, das Projekt mit viel Begeisterung. «Eine Art gute Stube, von und für ältere Menschen, ein Begegnungsort für Jung und Alt. Ältere Menschen sind mitgestaltend, kochend, bedienend, erzählend dabei.»

Generationenübergreifendes Backen und Kochen

Über gemeinsames Backen oder «Kochen wie zu Grossmutter's Zeiten» können verschiedene Generationen in Dialog treten und sich verbinden. Junge Menschen können auch Älteren etwas lehren, zum Beispiel, wie der altbewährte «Basler Bebbi-Topf» vegan gekocht werden kann. Von Mittwoch bis Sonntag ist «Nona» zudem ein Generationen-Café, wo gemischte Teams aus Menschen mit viel Lebenserfahrung und jungen Personen tätig sind. Und es dient als Kurslokal. «Nona» übernimmt Quartierfunktionen, bietet Arbeit, Beschäftigung, Sinnhaftigkeit und Dialog. Eine Betriebsleiterin, angestellt von Pro Senectute beider Basel, führt den Betrieb mit tatkräftiger Unterstützung durch Freiwillige.

Direkt am Grossbasler Rheinufer gelegen

Möglich wird dieser neuartige Begegnungsort dadurch, dass Pro Senectute beider Basel Räume im Haus einer Partnerstiftung günstig und langfristig nutzen kann. Das Haus befindet sich an der Schauenburgerstrasse im Basler Breite-Quartier und liegt direkt am Rhein. Das ehemalige Ladenlokal im Erdgeschoss verfügt über grosse Fenster und einen Aussenbereich. Derzeit wird es umgebaut und rollstuhlgängig gestaltet.

Michael Harr freut sich bereits auf die Eröffnung im Juli: «Generationenverbindung entsteht nicht über Plakate und Informationsbroschüren, sondern über die gemeinsame Handlung. Es gibt kaum Orte, wo sich verschiedene Generationen konkret begegnen und zusammen etwas anbieten, zusammen arbeiten, zusammen lernen. «Nona» wird ein solcher Ort sein.»

Noch fehlen Küchengeräte – helfen Sie mit Ihrer Spende!

Ein grosser Teil der Umbaukosten ist bereits über Spenden gedeckt. Um das generationenverbindende Backen und Kochen zu ermöglichen, wollen wir eine Gastroküche mit den entsprechenden Geräten einbauen. Dafür suchen wir noch Spenden.

Auch kleine Beträge sind hilfreich!

«Nona» wird nicht kommerziell betrieben. Mit dem Café-Betrieb sollen die laufenden Kosten gedeckt werden. Die Betriebsleitung wird von Pro Senectute beider Basel sichergestellt.

bb.prosenectute.ch/spendenaufwurf



Ihre Spende hilft. Immer.

Die Stiftung Pro Senectute beider Basel finanziert ihre Aktivitäten auch dank Spenden. Wir freuen uns, wenn Sie uns unterstützen!

Allgemeine Spenden

Mit einer allgemeinen Spende ermöglichen Sie es uns, bedürftigen älteren Personen in einer Notlage unter die Arme zu greifen.

Projektspenden

Sie spenden für ein konkretes Ziel. Pro Senectute beider Basel setzt jeden Franken, den Sie spenden, für dieses Projekt ein.

Zeitspenden

Sie engagieren sich freiwillig bei Pro Senectute beider Basel.

Ereignisspenden

Sie feiern einen runden Geburtstag, eine silberne Hochzeit oder den Start in die Pensionierung und möchten Ihre Freude weitergeben. Bitten Sie Ihre Gäste, Pro Senectute beider Basel mit einem kleineren oder grösseren Betrag zu unterstützen.

Trauerspenden

Blumen und Kränze verwelken rasch – mit einer Spende im Gedenken an Verstorbene gedeiht hingegen das Leben neu.

Erbschaften und Legate

Sie möchten Pro Senectute beider Basel nach Ihrem Tod mit einer Erbschaft oder einem Legat unterstützen? Sie können unsere Stiftung im Testament, in einer Versicherung oder in einem Fonds berücksichtigen.

Michael Harr berät Sie gerne persönlich, Telefon 061 206 44 44.

Pro Senectute beider Basel,
Im Westfeld 6, 4055 Basel
IBAN CH27 0900 0000 4000 4308 3

Spenden Sie online:
bb.prosenectute.ch/spenden





Herzlichen
Dank für Ihre
Spende!

Neuer Lebensmut – dank Ihnen!

Seit über 100 Jahren setzen wir uns für das Wohl älterer Menschen ein. Armut kann jede und jeden treffen, gerade im Alter. Dank Ihrer Hilfe gelingt es uns, Betroffene direkt und unkompliziert zu unterstützen. Helfen Sie uns bei dieser wichtigen Aufgabe, indem Sie uns mit einer Spende oder einem Legat in Ihrem Testament unterstützen.

Spendenkonto:

Pro Senectute beider Basel, Im Westfeld 6, 4055 Basel
IBAN CH27 0900 0000 4000 4308 3